





1. Pongours / Ant. Heine / g. Buchb. u. s. f. an St.  
J. Graf Heinrich Ernst zu Polzig zu  
Jahr 1736. III.
2. Joh. Cl. v. Berg / s. f. Convents Bist. Carmen auf  
Joh. St. f. d. p. d. i. g. n. i. Chr. Theoph. Manly  
absterben, 1741. Bist. Carmen auf St. Samuel Lobv. f.
3. Immanuel, p. d. i. l. m. d. procurator des Klosters.  
1742.
4. Dr. praeceptor des Bist. Carmen,  
auf St. Sam. Lebrecht Immanuel,  
1742.
5. Columnorum Bist. Carmen  
auf St. Sam. Lobv. f. Immanuel, 1742.
6. Heinrich / Jerem. / Bist. Carmen auf St.  
Leop. Franz Friedrich Lehr, pastor in Cöthen,  
1744.
7. Walbaum / Ant. Heine / Bist. Carmen  
auf St. Ludwig Chr. Ernst zu  
Bischof v. Danz. 1745.
8. v. Vogelrang / J. d. Wilhelm. / Bist. Carmen  
auf der Halbbischoflichen Regierung; p. d. i.  
Seiten Montz phil. Carl. von Vogelrang  
1749.
9. Wackerhagen / Georg Aug. Chr. / Bist. Carmen  
auf der Halbbischoflichen Regierung;  
Präsidenten Mor. phil. Carl von Vogelrang  
1749.

## Schwanen-Gesang.

Bey dem unvermutheten,  
 doch seligen und freudigen Sterben,  
 des weiland  
 Hochwohllehrwürdigen, Hoch- und Wohlgelehrten  
 H e r r n

**Herrn Johann Adam  
 Bratffens,**

Ihre Hochfürstl. Durchl. der verwittibten Fürstin  
 von Ost-Friesland,  
 treugewesenen Hof-Predigers und Seelen-Sorgers,

welches  
 in Coppenhagen Anno 1756. den 22 Jan. erfolget,

hierdurch sein Beyleid bezeugen,

**des Seligen im Leben**

mit brüderlicher Treue verbunden  
 gewesener Freund,

**Johann Heinrich Sommer,**  
 p. r. emeritus in Schortewitz und Kößitz im Anhaltischen.

---

Halle, gedruckt bey Johann Christian Grunertem.



und Runder Herr



S achtzigjähriger ganz abgeehrter Mann,  
Wuß mit Bekümmerniß noch eine Post erfahren,  
Die mir empfindlich schwer zu Herzen gehen kan,  
Und mein Gemüth erschreckt bey meinen hohen Jahren.  
Sie heist, dein treuer Freund, mit dem du lange Zeit,  
Auf das vertraulichste vergnüglich umgegangen,  
Ist schnell und unverhohlt schon in die Ewigkeit  
Gereiset, aus der Welt, und hat die Cron empfangen.  
Dein Bratke, den du hast so wie dein Herz geliebet,  
Der dir in Schorrewis so traulich begehenden,  
Und der auch durch kein Wort dich jemals hat betrübt,  
Ja, der dich oft getröst, wenn Kummer war vorhanden,  
Den hat der treue Gott bereits zur Ruh gebracht;  
Und der läßt dir zuletzt die wenig Worte sagen:  
Den Diener habe Gott im Frieden losgemacht;  
Das schreckt und freuet mich in meinem letzten Tagen.

Es schreckt mich, weil dadurch den Seelen weh gesehn,  
Die er so treulich hat dem Heiland zugewiesen,  
Und weil er ihn bereits im Glauben hat gesehn,  
Denselben überall nachdrücklich angepriesen.

Jedoch erfreut mich auch, daß er so freudenvoll,  
Und selig, aus der Welt, zu seinem Heiland kommen,  
Ich wünsche, wenn ich einst von hinnen scheiden soll,  
Daß ich auch so vergnügt von Gott werd aufgenommen.

Da wollen wir erfreut, im rechten Vaterland,  
Dem hocherhabnen Gott ein dankbar Herze bringen,  
Daß er sein Vater, Herz uns treulich zugewand,  
Und ihn für seine Treu ein Halleluja singen.

Ich stimm es zwar schon ist, in meiner Schwachheit an,  
Doch führen mich dabey die sündlichen Gedanken,

Die ich elender Mensch nicht ganz vermeiden kan,  
Und bringen leider mich oft in betrübtres Wancken;  
Jedoch, ich kleb allein an Jesu seiner Gnad,

Und lass mir dabey inzwischen auch genügen:

Jedennoch, weil das Herz so viel Zerstreung hat,  
Wünsch es doch endlich auch, nach so viel Kampfs, zu siegen.

Indes erfreu ich mich, daß mein Erlöser spricht:  
Es ist ja meine Kraft auch mächtig in den Schwachen,

Und wer sich zu mir hält, den, den, verlaß ich nicht,  
Ich kan, und will ihn auch (wenns nöthig) stärker machen.

Nun, mein Immanuel, so nimm dich meiner an.

Denck aber auch an die, die Bratcke hat verlassen,

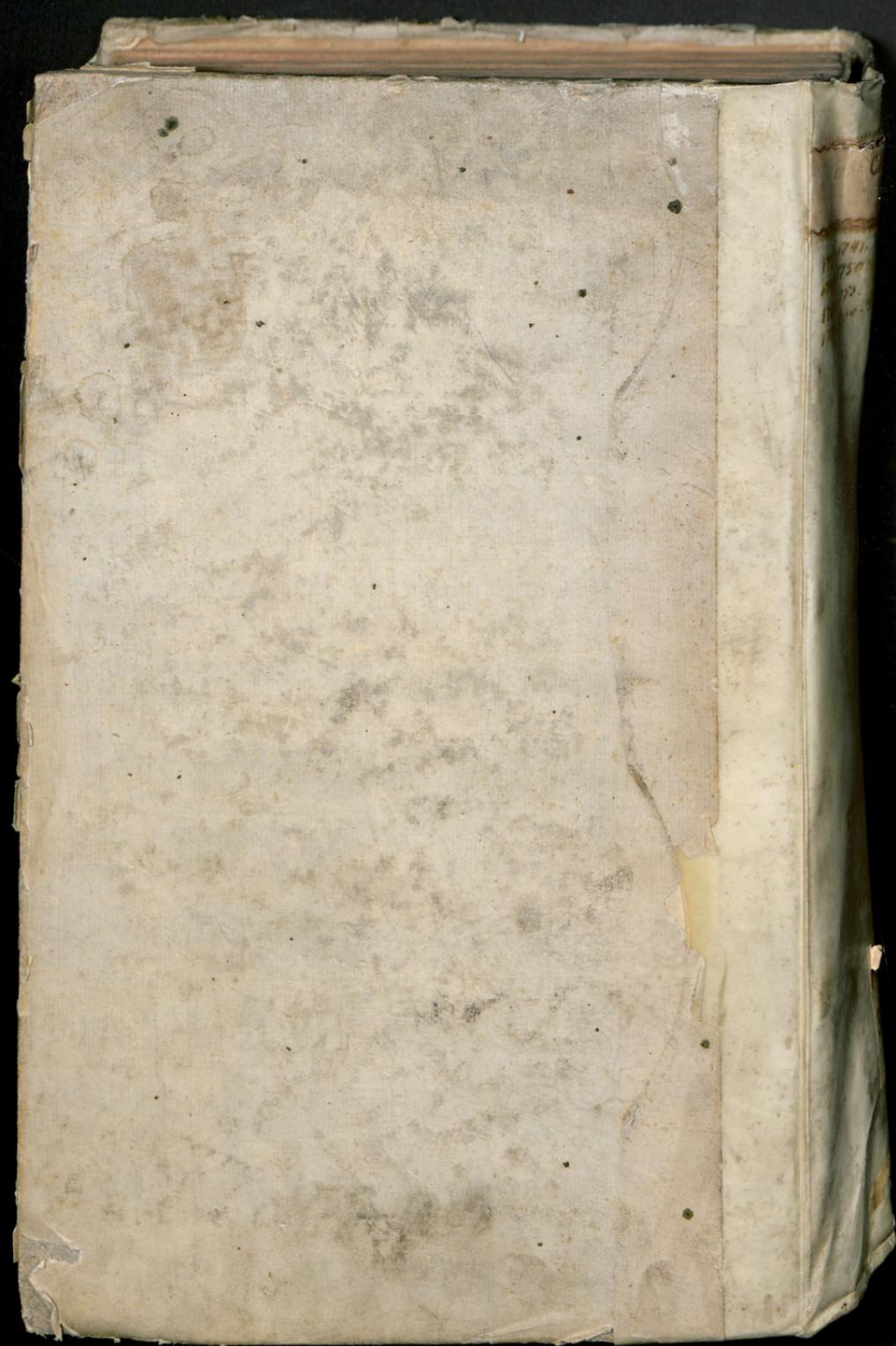
Und weil dein starcker Arm den Schwachen helfen kan,  
Die dich, in ihrer Noth, mit ihrem Glauben fassen:

So hilf den Schaafen nun, durch deine Hirten-Treu,  
Gieb ihnen einen Mann aufs neu zu einem Hirten,  
Der, wie dein Bratke war, auch unverdrossen sey,  
Die Seelen, durch dein Wort, so treulich zu bewirthen.  
Daß die, die dir bereits im Glauben zugethan,  
Auch in Versuchungen bekändig bey dir halten,  
Und dich, recht freudiglich, in allen lassen walten,  
Und weil du, durch dein Wort, so theur versprochen hast,  
Die Wittwen und zugleich die Weyßen nicht zu lassen,  
Die dir allein vertraun, in aller ihrer Last,  
So wollest du nun auch die Aubanell umfassen,  
Die du zum zweyten mal in Wittwen-Stand gebracht,  
Und ihr was sie bedarf, und ihren Kindern schencken,  
Was sie an Seel und Leib vergnügt und selig macht,  
Und ihrer gnädiglich im besten stets gedencken.



Ms A 336

23





Gesang.  
 ermutheten,  
 eudigen Sterben,  
 iland  
 hoch- und Wohlgelahrten  
 r n

**Hann Adam**  
**ffens,**  
 der verwittibten Fürstin  
 rießland,  
 es und Seelen-Sorgers,  
 es

6. den 22 Jan. erfolget,  
 e vonu dan handt  
 leid bezeugen,  
 und

**n im Leben**  
 reue verbunden  
 Freund,  
 ch Sommer,  
 nd Köstis im Anhaltischen.

Christian Grunerten.

AK

